Bundeswehr

Luftwaffe

Wir. Dienen. Deutschland.

- bundeswehr.de ·

Die Krause-Crew

Uvda / Israel, 13.11.2019.

Mit sechs Eurofightern nimmt die Luftwaffe an der multinationalen Hochwertübung Blue Flag in Israel teil. Jede der Maschinen wird von einer Crew aus zwei Warten betreut und instandgehalten. Eine dieser Crews ist im ganzen Kontingent bekannt. Die Krauses!

Während ihre Kameraden des Taktischen Luftwaffengeschwaders 71 „R“ im kalten Wittmund mit Temperaturen um den Gefrierpunkt zu kämpfen haben, sind die Frauen und Männer in Israel permanent der prallen Wüstensonne ausgesetzt. Besonders die Soldatinnen und Soldaten der Technik arbeiten täglich viele Stunden, um die Eurofighter einsatzklar zu halten.

Oberfeldwebel Maximilian Krause und Hauptfeldwebel Julian Krause sind ein eingespieltes Team am Eurofighter. (Quelle: Luftwaffe/Francis Hildemann)Größere Abbildung anzeigen

Zwei von ihnen bilden die „Krause-Crew“. Hauptfeldwebel Julian Krause und Oberfeldwebel Maximilian Krause sind ausgebildete Fluggerätemechaniker und ein eingespieltes Team. Sie kümmern sich um das Kampfflugzeug mit der Kennung 30+86. Ihre Aufgabe ist umfangreich. Gemeinsam checken sie „ihren“ Eurofighter vor und nach jedem Flug auf Herz und Nieren.

Dazu gehören viele Wartungsmaßnahmen wie zum Beispiel die Kontrolle der Fahrwerke, das Be- und Enttanken des Jets und die Sichtkontrolle der Triebwerke, des Schleudersitzes und des Cockpits. Außerdem sind die Krauses für das Einwinken ihres Eurofighters aus und in den Shelter zuständig.

Vor jedem Flug wird natürlich auch der überlebenswichtige Schleudersitz kontrolliert. (Quelle: Luftwaffe/Francis Hildemann)Größere Abbildung anzeigen

„Direkt nachdem die Maschine ihre endgültige Parkposition erreicht hat, checke ich das MDP (Maintenance Data Panel). Dadurch und in Absprache mit dem Piloten erfahren wir sofort, ob während des Flugs relevante Fehler aufgetreten sind “, erklärt Maximilian Krause.

Am Maintenance Data Panel – kurz MDP – überprüft Oberfeldwebel Maximilian Krause nach dem Flug den Zustand des Flugzeuges. (Quelle: Luftwaffe/Francis Hildemann)Größere Abbildung anzeigen

Die Unterschiede zu Deutschland sind vor allem die kurzen Wege. *„Wir sind hier alle auf ganz engem Raum untergebracht. So lernen wir uns alle viel besser kennen und das schweißt auch wahnsinnig zusammen“*, sagt Hauptfeldwebel Julian Krause.

Die Ausbildung zum Fluggerätemechaniker für das Waffensystem Eurofighter dauert je nach ziviler Qualifikation mindestens drei Jahre.

Klares Ziel ist der „Sortie-King“

Während internationalen Kommandos wie Blue Flag sind den Crews feste Maschinen zugewiesen. Es liegt nur in der Natur des Menschen, dass die Jungs sich mit ihrer Arbeit und ihren Eurofightern hier gegenseitig messen. *„Wir machen sowas immer zum Spaß auf solchen Kommandos. Aber*

natürlich wollen Julian und ich mit unserer Mühle ‚Sortie-King' werden", sagt Oberfeldwebel Maximilian Krause lächelnd. Als „Sortie" bezeichnet man im militärischen Flugdienst einen Flug. Also die Crew, deren Eurofighter die meisten Flüge während Blue Flag aufweisen kann, wird „Sortie-King".

Großen Einfluss haben die Crews auf den Ausgang des kleinen Wettbewerbes allerdings nicht. Während Blue Flag wird zweimal am Tag mit jeweils vier Maschinen geflogen. Das bedeutet, dass immer zwei Maschinen als sogenannte „Spares" am Boden bleiben. Welche Maschine eingesetzt wird, entscheiden nicht die Crews, sondern die Einsatzsteuerung.

Die Einsatzsteuerung legt fest, welcher Eurofighter für welche „Sortie" eingesetzt wird. (Quelle: Luftwaffe/Jane Schmidt)Größere Abbildung anzeigen

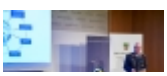
Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm

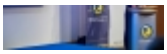
Der 27-jährige Maximilian Krause ist schon als Kind oft mit der Bundeswehr in Berührung gekommen. Sein Vater war Berufssoldat bei den Heeresfliegern und nahm ihn oft mit zur Arbeit. *„Ich habe es besser gemacht, ich bin gleich zur Luftwaffe"*, sagt der Oberfeldwebel mit einem breiten Grinsen auf seinen Lippen.

Genau wie sein Crew-Partner Julian ist Maximilian das erste Mal in Israel. Beide sind besonders von der israelischen Gastfreundschaft beeindruckt. Das gute Essen hat es beiden angetan, auch wenn sie sich an das Frühstück ohne Salami und Schinken gewöhnen mussten.

Bald geht es wieder in die Heimat

„Am meisten fehlen mir meine Frau Julia und unser zweijähriger Sohn", antwortet Julian Krause auf die Frage, was er am meisten vermisst. In wenigen Tagen wird der 30-jährige Hauptfeldwebel seine Liebsten wieder in die Arme schließen können.

- **DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN**
  -  Digitalisierung ist die Natur der Luftwaffe



Sofort auf Spannung – Luftwaffe übt in Litauen

- Problem gelöst, Inspekteur hilft per „Rucksacklogistik“ aus

- **DIE ÜBUNG**
  -

Blue Flag 2019

Stand vom: 15.11.2019 | Autor: Stephan Jeglinski

---

https://www.luftwaffe.de/portal/poc/luftwaffe?uri=ci%3Abw.lw.archivneu.2019.nov&de.conet.contentintegrator.portlet.current.id=01DB060000000001%7CBHXARW984DIBR